

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 3

Rubrik: Ausländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausländische pädag. Nachrichten.

Italien. Den 26. Februar wird in Rom auf dem Campo Verano, am Grabe des vor 25 Jahren verstorbenen bedeutendsten Astronomen des 19. Jahrhunderts, P. Angelo Secchi ein solennier Gedächtnisakt gefeiert. Außerdem werden spezielle Publikationen und eine künstlerische Gedächtniskarte der Nachwelt das Bild des großen Gelehrten vor Augen führen. Es sind bereits an alle europäischen Observatorien und wissenschaftliche Institute Einladungsschreiben ergangen.

— Professor Chiappelli entdeckte in der Kapelle Strozzi in der Kirche St. Maria Novella in Florenz ein **neues Bildnis Dantes**, nach dem Leben gemalt von Orcagna. Der Fund ist um so bedeutender, als aus Dantes Lebenszeit nur ein authentisches Bildnis stammt.

Frankreich. Nach den ministeriellen Blättern sind im Laufe dieses Jahres 1200 Schulen verweltlicht worden, und für rund 200 000 Kinder mußten Schulen und Lehrkräfte beschafft werden. Als Lehrer und Lehrerinnen wurden meist Personen aufgestellt, welche die erforderliche Prüfung „noch“ nicht bestanden haben.

— Auf der Weltausstellung 1900 wurden die Wohltätigkeits-einrichtungen, die in Frankreich von den „Salesianern“ des Don Bosco geleitet werden, hauptsächlich Waisenhäuser und Zufluchtsstätten für verwahrloste Knaben, durch eine goldene Medaille ausgezeichnet.

Oesterreich. Graz. Der bekannte Medeziner Freiherr von Kraft-Ebing war Katholik und starb nach Empfang der Sterbsakramente eines erbaulichen Todes.

Württemberg. Der Württembergische Volksschullehrer-Verein hat beim Kultusministerium eine Petition um gleiche Dauer der Ferien für alle Schulen des Landes und um Gleichlegung derselben in Orten mit verschiedenen Schulgattungen eingereicht. Die Volksschulen haben jährlich 53, die höheren Schulen 61 bis 63 Ferientage, letztere geben auch noch Eisvakanz.

— Der katholische Schulverein mehrte sich zusehends. Während es im Herbst noch keine 1800 Mitglieder waren, weist das Mitgliederverzeichnis nunmehr 2198, somit rund 2200 auf; darunter sind 540 Lehrer, 917 Geistliche und 741 Laien. Seine erste politische Tat hat der Schulverein gesetzt durch die lebhafte Eingabe an den Landtag zur Schulnovelle, welche im Zusammenhang mit dieser zur Beratung steht.

Deutschland. Der Berliner Lehrerverein nahm folgende Resolution an: Die Vereinheitlichung der Lehrmittel an den Berliner Gemeindeschulen ist weder im Interesse des Schulunterrichts noch der Eltern wünschenswert, im Interesse der freien Entwicklung der Pädagogik entschieden verwerflich. Die den Eltern bei Umzügen durch die Beschaffung anderer Schulbücher erwachsenden Ausgaben lassen sich durch Vereinheitlichung der Lehrmittel überhaupt nicht, durch zweckmäßige Ausgestaltung des Tauschdepots dagegen sehr leicht vermeiden.

— Baden. Für die erledigte Redakteurstelle an der kirchenfeindlichen Badischen Schulzeitung hat sich kein badischer Lehrer gemeldet.

Berlin. Seit 1876 hat sich die Zahl der Ärzte in Deutschland mehr als verdoppelt. In Berlin ist heute fast jeder vierte, und in den anderen Städten jeder dritte Arzt Spezialist.

— Leipzig. Den Professoren Dr. Ostwald und Dr. Gros ist es gelungen, Photographien ohne Licht herzustellen, also im Dunkeln zu photographieren.

— Für den alleinigen Vormittagsunterricht haben sich in Weissenfels etwa 95 Proz. aller Eltern der Schulkinder entschieden.

— Der neugewählte Erzbischof Fischer in Köln ist im Jahre 1840 als Sohn eines Lehrers in Jülich geobren.

— Folgende Preisaufgabe hat die Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt für das Jahr 1903 zu stellen beschlossen: „Es soll die

Notwendigkeit von Fortbildungsschulen für die aus der Volksschule entlassenen jungen Mädchen begründet und die Organisation, sowie der Lehrplan solcher Schulen den modernen Anforderungen entsprechend dargelegt werden."

— Die Höchstzahl der Kinder in den einzelnen Klassen der Berliner Gemeindeschulen ist nach Einführung des Achtklassensystems von der städtischen Schuldeputation folgendermaßen festgesetzt: In den ersten bis vierten Klassen sollen sich höchstens 50, in den fünften 55, in den sechsten 60, in den siebenten und achten Klassen höchstens 69 Kinder befinden. Diese Grenzen sind für den Notfall festgesetzt, im allgemeinen ist es Ansicht der Schulverwaltung, daß in keiner Klasse die Zahl fünfzig überschritten werden soll.

— Die Universität Berlin zählt im laufenden Wintersemester 7084 immatrikulierte Studenten gegen 6471 im Wintersemester 1901/02. Dazu kommen noch 582 Frauen, die als Hörerinnen zu den Vorlesungen gelassen sind.

— Die billigste Lehrerausbildung befindet sich in Sachsen-Altenburg. Die Seminaristen erhalten dort nicht bloß Schulgeldfreiheit, sondern auch freie Wohnung im In- und Externat, und zwar zahlt der Staat für jeden in der Stadt wohnenden Seminaristen 100 Mark, soweit derselbe bei seinen Eltern wohnt 50 Mark. Außerdem erhält jeder Seminarist monatlich 6—7,50 Mark. Die billige Ausbildung hat aber niedrige Gehaltsansätze im Gefolge.

— Elsaß. Die Schulbrüder des Ortes Jozeuf (Grenze) haben auf Befehl des Präfecten Humbert aus Nancy ihre Schulen schließen müssen. Infolgedessen bleiben über 400 Knaben ohne Unterricht. Die Aufregung im Orte ist groß.

— Gelsenkirchen. Das Schöffengericht zu Gelsenkirchen verurteilte den Maurer Rasche aus Bultke zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe von sechs Monaten, weil er während des Unterrichts in die Klasse des Lehrers F. eingedrungen und ihn in gröblichster Weise beleidigt hatte.

— Baden. Die neue badische Schulordnung für Volksschulen wird von katholischer Seite als „Kulturkampf in der badischen Volksschule“ bezeichnet und stößt auf großen Widerspruch in der katholischen Presse. Wir kommen auf das „Ding“ zurück.

— Die protestantische Dekanatsgeistlichkeit von Mosbach im Großherzogtum Baden hat am 1. Sonntag im November des letzten Jahres von allen Kanzeln des Dekanates eine Rundgebung gegen die gemischten Ehen im badischen Baden erlassen.

— Die neue Rechtschreibung ist durch Verfügung der verschiedenen Staatsministerien in den einzelnen Staaten in die Kanzleien eingeführt.

— Freiburg. Die Zahl der als Hörer bei der Universität in Freiburg zugelassenen Nichtakademiker ist in diesem Wintersemester außergewöhnlich groß. Sie beträgt nach dem Stande von Mitte Dezember 204. Dabei überwiegt die Frauenwelt mit 110 Hörerinnen.

Amerika. Für die öffentlichen Schulen (freie Schulen nicht inbegriffen) verwendete New-York 1901 19 247 957 Dollars und 1902 noch 2 114 479 Dollars mehr. Die Zahl der Schüler stieg 1902 um 42 007 gegenüber der von 1901.

In letzter Stunde.

Laut statistischem Jahrbuche von 1901 gab es 1899 in der Schweiz 473,058 Schulkinder von 10,116 Lehrkräften unterrichtet.

Durchschnittliche Schülerzahl auf 1 Lehrkraft = 46.

Durchschnittliche Ausgabe per Schüler = 6,3 Fr.

Ein Mehreres später! " Einwohner = 9,5 Fr.